

	<p>n'est pas le moment pour prendre des risques d'augmenter les propagations à partir des personnes infectées qui sortent trop tôt de la quarantaine. Il y a une pression des milieux économiques qui disent que toutes ces quarantaines ont un impact économique. On serait intéressé s'il y a réellement un impact économique, et on serait plus tôt en faveur que les employeurs protègent leurs employés, évitent que leurs employés doivent être en quarantaine que de raccourcir les quarantaines.</p>		
<p>4.</p>	<p><b><u>Kanton</u> Prozensatz Erkrankter in Einreisequarantäne</b></p> <p>Der <u>Kanton</u> hat eine Analyse erstellt, wie hoch der Prozentsatz Erkrankter in Einreisequarantäne ist: Im Durchschnitt sind vom 2.7.-2.9.2020 0.4 % der Personen in Einreisequarantäne erkrankt. Daraus wurde berechnet, dass man 3'333 Personen in Einreise-Quarantäne setzen muss, um einen Folgefall zu verhindern. Dies wurde basierend auf Daten aus einigen Kantonen berechnet.</p> <p>Im BAG wurde das Excel File des <u>Kantons</u> ebenfalls analysiert. Die BAG-internen Epidemiolog*innen sehen daraus, dass die Reisequarantäne eigentlich recht vernünftig ist. Die Excel Tabelle wurde daher erweitert und gemäss Schema und Daten des Kantons wurde eine NNT und OR für die genannten Kantone berechnet (Schema im Anhang zum Protokoll):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführungen bez. Reisequarantäne: Die Reisequarantäne hat insbesondere auch den Effekt, dass die Menschen weniger reisen und weniger in Risikogebiete reisen. Die nicht unternommenen Reisen kann man aber nicht messen.</li> <li>• Politische Gründe: International werden Reisequarantänen durchgeführt; es müsste sehr gut begründet werden, dies nicht zu tun. Eventuell nimmt der Effekt ab, wenn die Zahlen in der Schweiz höher werden.</li> </ul> <p><i><u>Kanton</u> Wenn die niedrigere Reisetätigkeit als Haupteffekt postuliert wird, sollte überlegt und diskutiert werden, ob diese «Abschreckung» auf andere Art und Weise erreicht werden kann. Die Kosten für die Reisequarantäne mit Überwachung etc. sind sehr hoch.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>BAG</u>: Es gibt zwei Seiten: die evidenzbasierte Effizienz/Wirksamkeit, und das politische und psychologische Ziel/Effekt. Es war eher eine politische Entscheidung. Das BAG begrüsst es, wenn die Kantone ihre Daten hierzu weiterhin einsenden, damit den Politikern die Effekte aufgezeigt werden können.</li> <li>• <u>Kanton</u> Beurteilt die Situation analog BAG, erachten Vorgehen (Einreisequarantäne) als sinnvoll und glauben an einen positiven Effekt. In der Nutzenrechnung wird gegen einen Lockdown gerechnet. Daraus ergibt sich derzeit ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis.</li> <li>• <u>Kanton</u> Spricht Regionalität innerhalb der Schweiz, so dass Rückkehrer vom <u>                    </u> eigentlich in die Quarantäne müssten.</li> </ul> <p><i><u>Kanton</u> Die Auswertungen die gemacht wurden werden als gut erachtet, jedoch werden die vorliegenden Daten auf Qualität und Vollständigkeit hinterfragt.</i></p>		
<p>5.</p>	<p><b>Masken</b></p> <p><u>Frage Kanton</u> : <u>                    </u> Stoffmasken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>BAG</u>: Der Schutz von Textilmasken und Hygienemasken ist gleichgestellt unter folgenden Bedingungen: Alle Textilmasken sollten die Empfehlungen der Swiss National COVID-19 Science Task Force einhalten (nicht nur jene mit <u>                    </u>). Nicht empfohlen werden Textilmasken im Gesundheitsbereich und bei Personen, die Symptome einer akuten Atemwegserkrankung haben. Nicht empfohlen sind selbstgenähte Textilmasken. Aktuell laufen Arbeiten, um die Normierung von Textilmasken national voranzutreiben. Gemäss SECO ist der Arbeitgeber für die</li> </ul>		